


<p>Kapitel : 9 Teil : 3.1</p> <p>Verschiedenes</p>	
--	--

3. Teil , 1. Abschnitt

## Jesus im Islam

### Isa in Islam

Die den Islam betreffenden Paragraphen gibt es auch als [PDF](#), [ZIP](#) und [WORD.EXE](#) Dateien

**„(Christentum ist) ein Vampirismus bleicher unterirdischer Blutsauger“.(Friedrich Nietzsche, Antichrist § 49)**

#### Inhalt des ersten Abschnittes

- 1. Jesu Gebot zur Gewalt und Mohammeds Gebot zur Freiheit**
- 2. Christlicher Betrug zur Perfektion des (christlichen) Glaubens**
- 3. Jesu Übereinstimmung mit Mohammed über die Unvollständigkeit des christlichen Glaubens und einer zu erfolgenden Komplementierung**
- 4. Grundsätzliches zum Islam**

### **1. Jesu Gebot zur Gewalt und Mohammeds Gebot zur Freiheit**

Das so genannte „christliche Abendland“ ist gar nicht ohne die Beiträge der Muslime zu ihm zu verstehen. Hier handelt sich jedoch um „Peinlichkeiten“, welche die Christensekte so gerne verdunkelt, wie sie die Wahrheit darüber verschweigt, wie „Jesus Christus“ seine Zauberei, seinen Stunt der „Kreuzigung“ und „Auferstehung“ hingelegt hat. Das sind Informationen, welche die christliche Gehirnwäsche ihren Haustieren („Schafen“), wie sie diese nennt, selbstverständlich verschweigt und die wir weiter unten näher ausführen. Man kann sogar den Standpunkt vertreten, dass der Islam vielleicht am Abendland schon heute einen wichtigeren Anteil hat als die Christensekte. Letztere „glänzt“ in der Geschichte des Abendlandes eigentlich nur durch unglaubliche und kaum beschreibbare Verwüstungen und Verbrechen.

Ähnlich den Juden und anderen vermeintlichen oder tatsächlichen Konkurrenten dienen die Muslime den Christen stets als eine psychologische Projektion ihrer eigenen mörderischen Intoleranz. Intoleranz ist jedoch die Furcht vor der Wahrheit. Dementsprechend ist es die These des Mohammeds, dass es keinen Zwang in der Religion geben darf.

Zunächst wollen wir kurz erklären, was eine psychologische Projektion ist. In einer psychologischen Projektion versucht der Betreffende seine eigenen schlechten Charaktereigenschaften oder sonstige Mängel, dem Gegner anzulasten. In dieser Weise will der Projizierende nicht nur vor anderen, sondern auch vor sich selbst, vor seinem eigenen schlechten Gewissen, bestehen. Neben

- Heuchelei,
- semantischen Simulationen („Etikettenschwindel“),
- falschen Vergleichen und
- Provokationsverbrechen sind
- psychologische Projektionen

ein grundsätzlicher Trick, mit welchen sich ideologische bzw. religiöse Verbrecher zu „Sauberleuten“, „Märtyrern“, „Hochwürden“, „Heiligen“, „Heilige Väter“ etc. lügen. Ein Verbrecher kann schließlich nicht einfach sagen: Ich bin kein Verbrecher, sondern ein „Märtyrer“ oder gar „Heiliger“. Um die Wahrheit in dieser Weise zu verdrehen, bedarf es schon eines ganzen Arsenal von Tricks um die „im Geiste Armen“ (Mt 5,3) erfolgreich in die Falle trappen zu lassen ...

Wir wollen hier gleich nachweisen, wer vom Prinzip her und von Anfang an Mord und der Massenmord nicht nur in Kauf nimmt, sondern sogar beabsichtigt.

Jesu Gebot („Neues Testament“) zum Glaubenszwang:

**Mk 16,16 (LUT 1984)**

**16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.**

**Lk 14,16-23 (LUT 1984)**

**16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.**

**17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!**

**18 Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.**

**19 Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.**

**20 Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen.**

**21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein.**

**22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.**

**23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.**

Mohammeds Gebot der Glaubensfreiheit:

**Su 2: 256**

**„Erlaubt keinen Zwang in der Religion. Die Wahrheit steht klar gegen den Irrtum. Wer das Böse abweist und an Gott glaubt, hat den vertrauenswürdigsten Halt ergriffen, der niemals bricht. Und Gott hört und weiß alle Dinge.“<sup>[i]</sup>**

Yehoshua-ben-Pandera („Jesus Christ“) versucht zunächst einmal Erfolg mit fairen Mitteln zu erreichen (vgl. Lk 14,16-18). Der Misserfolg des Betrügers ist dabei vorprogrammiert (vgl. Lk 14,18-20). Da ein Betrug immer unfair ist, kann ein Betrüger niemals mit fairen Mitteln erfolgreich sein. Nach Einsicht seines Misserfolges, vergreift sich der Betrüger an die von der Natur Gezeichneten (Armen, Kranken, Krüppeln, Lahme), um unter der Ausnutzung der Not dieser Elenden wenigstens auf diesem Weg zu seiner Verehrung als „Gott“ zu gelangen (Lk 14,21). So etwas nennen die christlichen Betrüger perfide und infam, wie sie nun einmal sind, obendrein noch „Nächstenliebe“.

In Wirklichkeit setzt hier Yehoshua-ben-Pandera („Jesus Christ“) nach eigener christlicher Doktrin die Rebellion des Letzten (Satans) gegen den Ersten (Gott) fort, indem er nun aus Rache darüber, dass die Ersten einem Betrüger nicht auf dem Leim gehen, diese Letzten schmeichelt die „Ersten“, z.B. „Salz der Erde“ (Mt 5,13) oder „Licht der Welt“ (Mt 5,14) etc. zu sein.

Einmal im satanischen Eifer des von ihm selbst entfachten satanischen Weltkrieges der Letzten gegen die Ersten entflammt, ist Intoleranz, Gewalt, Verbrechen, Gräueltaten und Barbareien nur noch eine „logische“ Konsequenz und keine „Schwachheit des Fleisches“, wie diese Ausgeburten von Verbrechern („Jesus Christ“ und die Christen) ihr perfides und infames Wesen und verbrecherisches Vorhaben tarnen möchten! Während Mohammed auffordert, von jedem Zwang in Glaubenssachen Abstand zu nehmen, fordert dieses Heuchelmeuchelmonster von Christengott oder Christenhinterfotz offen zur Nötigung in die Christensekte (sein „Abendmahl“) auf (vgl. Lk 14,23). Hört, hört: „... und nötige sie (in die christliche Hinterfotzensekte) hineinzukommen ... Das ist nicht die „Schwachheit des Fleisches“, sondern die Schwachheit der moralischen Qualität des „Jesus Christ“!

Warum ist die Christensekte eine Hinterfotzensekte? Weil sie zu ihrem Glauben mit Perfidie, Infamie, Psychoterror und Terror bzw. Staatsterrorismus nötigt!

Auf der einen Seite haben wir also die These des „Jesus Christ“ vom Zwang in Sachen Glauben, auf der anderen die Antithese des Mohammeds, nämlich, der Ablehnung von Zwang, d.h. der Glaubensfreiheit.

Der Unterschied zwischen Mk 16,16 („Wer da glaubt und getauft wird ...“) des christlichen „Neuen Testaments“ einerseits und Sure 2:256 des Korans („Erlaubt keinen Zwang in der Religion ...“) andererseits, ist in etwa gleichbedeutend mit dem Unterschied zwischen:

- Intoleranz und Toleranz,
- Verbrechen und Menschenrechten,
- Barbarei und Zivilisation,

- Tyrannei und Menschenfreundlichkeit und
- religiöses Verbrechen und Religion etc.!

Es gibt keine andere Methode, mit welcher sich Hinterfotzen zu „Sauberleuten“, „Hochwürden“, „Märtyrer“, „Heilige“ etc. lügen können, als die soeben beschriebenen Tricks, insbesondere aber die psychologischen Projektionen. Deshalb gilt der Islam in christlich versklavten Ländern gemäß der dort vorherrschenden christlichen Gehirnwäsche als eine Art Räuberorganisation, die ständig überlegt, wie sie einen Christen kalt machen kann – so wie bereits Jesus es den Pharisäern – ebenfalls in einer typisch christlichen Projektion! – unterstellt!

Der zurzeit schwebende Nahostkonflikt, scheint den Christen Gegnern des Islams Recht zu geben. Aber nur scheinbar! Die dort betroffenen Muslime wollen den Krieg auch auf jene Staaten ausdehnen, die ihren Kriegsgegner unterstützen. Hierbei möchte ich betonen, dass ich damit nicht sage, dass ich dies befürworte. Es ist aber reine christliche oder dummdreiste Propaganda bzw. Bluff, den Islam auf das Verhalten einer Konfliktpartei im nahen Osten zu reduzieren.

Die Christen klagen mit der ihnen eigenen tränensüßen Verlogenheit, Heuchelei und Perfidie, dass in islamischen Ländern die Christen benachteiligt werden würden. Was sie jedoch verschweigen ist, dass es nur der Toleranz der Muslime zu verdanken ist, dass es in islamischen Ländern heute überhaupt noch Christen gibt. Wären die Muslime so intolerant, d.h. in diesem Falle, verbrecherisch und mörderisch, wie es die Christen schon immer waren („Wer da glaubt und getauft wird, wird selig werden, wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden“), dann gäbe es heute in islamischen Ländern überhaupt keine Christen, wie bis zur Proklamation der Menschenrechte durch die anti-christliche französische Revolution keine Muslime in christlich versklavten Ländern toleriert waren. Das haben also nicht die Christen, sondern die Gegner der Christen geändert!

Dies bedeutet also, dass es heute Christen in islamischen Ländern nur deshalb gibt, weil der Islam der Christensekte gegenüber, die immer den Islam ausrotten wollte, eine Menschenfreundlichkeit an den Tag legte. Die Christen – obendrein mit der Maske bzw. Heuchelei, Verlogenheit und Perfidie ihre Feinde zu „lieben“ erwiesen sich ihrerseits gegenüber den Muslimen zu gleichen Rechten als zwanghaft als unfähig und wussten nur Mord, Mord und Mord als die Antwort auf Andersgläubigkeit.

Was kann man schon von einer Sekte der Verfluchten vor Gott (5. Mose 21,23) anderes erwarten? Was kann man auch schon von einer Hinterfotzensekte schon anderes erwarten, die schon ca. 300 Millionen Morde verübt hat?

Die Christen wollen gemäß ihrer verbrecherischen Natur von „Kranken, die des Arztes bedürfen“ (Lk 5,31), alles perfide schmähen, verketzern, einsperren, vernichten, verwüsten,

zugrunde richten, töten, morden und verbrennen, was nicht christlich ist. Und diese abscheulichen Verbrechen versucht diese Sekte, mit perfidem Vortäuschen von „Nächstenliebe“ und „Feindesliebe“ unangreifbar zu machen.

Es ist nur eine Frage der politischen Taktik, wenn die Christensekte keine Verbrechen verübt werden. D.h., die Verbrechen der Christenmafia beginnen in dem Augenblick und sofort, indem christlich konditionierte Politiker ihre christlichen Mitdesperados und -terroristen ausreichend Straffreiheit für jedes ihrer Verbrechen verschaffen können. Ist dies der Fall, dann bricht die christliche „Nächstenliebe“ und „Feindesliebe“ wie im Mittelalter aus. Der verheimlichte christliche „Himmel“ ist ohnehin das Mittelalter. Das Letztere ist ohne eines der verheimlichten „Mysterien“ des christlichen „Glaubens“ ...!

Sofern die Christen heute nicht in der Weise Abscheulichkeiten verbrechen, wie sie es im Mittelalter taten, so liegt dies allein daran, dass westliche Gesellschaften heute eine Mischung aus christlichem Verbrechen und Humanismus darstellen, d.h., die christliche Soldateska findet ihre Schranke am Humanismus. Letzterer ist in einigen Staaten, wie z.B. Frankreich, wirksamer, in anderen, wie z.B. Deutschland und Österreich, weniger wirksam.

In letztgenannten Ländern sind einige Verbrechen der christlichen Barbarei noch heute möglich, die ihnen in anderen verwehrt sind. Nicht zu vergessen ist auch, dass Abermillionen Menschen meistens auf grausamste Art von den Verbrecherchristen umgebracht wurden, bevor der Humanismus sich Geltung verschaffen konnte.

D.h., wer heute die westliche Hemisphäre mit arabischen oder asiatischen Ländern vergleicht, in welchen er Islam dominiert, vergleicht nicht – wie irrtümlich immer wieder falsch dargestellt und angenommen! – Christentum mit Islam, sondern islamische Länder mit einem durch Humanismus und den Menschenrechten in die Schranken gewiesenen Christentum! Z.B. die Väter der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und US-Verfassung haben über die Christensekte kaum anders gedacht als es hier der Verfasser tut.

[ii] Und die Väter der französischen Revolution der Proklamation der Menschenrechte waren ganz und gar keine Christen!

Von daher ist es ein kompletter Unsinn die westlichen Nationen als christliche zu bezeichnen. Dagegen sind die genannten islamischen Länder durch und durch vom Islam geprägt. Die Christen schmücken sich einmal mehr mit fremden Federn, wenn sie so tun, als die genannten Persönlichkeiten Christen gewesen. Was solche skrupellosen Ganoven aber dennoch nicht davon abhält, es zu tun ... Auch habe ich alle bedeutenden Philosophen des Abendlands (Parmenides, Platon, Aristoteles, Plotin, Descartes, Spinoza, Fichte, Kant, Hegel, Schopenhauer, Nietzsche etc. gelesen und keinen einzigen Christen gefunden.

Warum nicht? Die Antwort: Weil ab einem gewissen Grad von

Intelligenz man dieses abscheulichste aller abscheulichen Betrugsverbrechen durchschaut. Wenn ich Personen auf ihr philosophisches Vermögen zu prüfen hätte, ich würde ihnen nur ein „Neues Testament“ in die Hand drücken und ihnen sagen: Kommen Sie in einem Monat wieder und erzählen Sie mir dann, was Sie dazu zu sagen haben ... Wer das nicht durchschaut, ist zur Philosophie schon wegen mangelnder Intelligenz unfähig. Aber bei den Christenganoven sollen ja bekanntlich die Letzten als die „Ersten“ firmieren ... Dagegen waren aber – auch wenn die Christen händerringend das Gegenteil beteuern – Hitler, Goebbels und Göring Mitglieder der christlichen Hinterfotzensekte, und zwar bis zu ihrem jeweiligen Suizid!

Wir werden weiter unten nachweisen, dass das westliche Abendland dem Islam gerade in der Philosophie Beträchtliches zu danken hat. Auch deshalb kann man nicht eine Konfrontation von hier christlichen und dort islamischen Ländern aufbauen, weil er Islam zu den westlichen Ländern nicht unerheblich beigetragen hat.

Es ist überhaupt kein moralischer Fortschritt im „christlichen Abendland“ bekannt, der nicht gegen Christenmafia erkämpft werden musste, wie die Niederländer dem Meer Land abringen. Kein moralischer Fortschritt in christlich versklavten Ländern, der ohne christliche Schmähung, Verketzerung, Gefängnis und sogar Ermordung erkämpft wurde, es sei denn, man konnte, wie in der französischen Revolution, diese Hinterfotzenzuerst ausschalten. (Es Verbrechensbekämpfung auch entsprechende Vorbeugung ist kein Verbrechen!!!). Die Proklamation der Menschenrechte wurde von dieser Hinterfotzenmafia und diesen lächerlichen geistigen Gartenzweigen mit dem „Argument“ bekämpft, der Mensch mache damit selbst zum Gott ... D.h., jeder moralische Fortschritt im „christlichen“ Abendland muss gegen die dortige gesellschaftliche „Moralinstanz“ und deren Verbrechen erkämpft werden ... Schönes „christliches“ Abendland ...!

Es ist daher eine absolute Ignoranz, wenn nicht Lüge und Betrug, die westlichen Gesellschaften als rein christliche zu bezeichnen. Die westlichen Gesellschaften sind das Resultat eines anhaltenden Krieges christlicher Religionsverbrecher gegen Humanisten. In diesem anhaltenden Weltkrieg haben die Christen viele Schlachten verloren, auch wenn sie zurzeit noch nicht besiegt sind. Schließlich gibt es sogar westliche Staaten, die schon das erreicht haben, was in der Türkei nun bald 100 Jahre eine Selbstverständlichkeit darstellt: die Trennung von Religion und Staat. Diese gibt es keineswegs, z.B. in Deutschland oder Österreich, ja noch nicht einmal in den meisten skandinavischen Staaten.

Es ist typisch christliche Perfidie, wenn die Christen behaupten, dass Yehoshua-ben-Pandera (Sektenname: Jesus "Christ") im Koran ein hohes Ansehen genießt. Mit typisch christlicher Falschheit wollen die christlichen Sünder auf diese Weise den Eindruck schinden, als würde damit der Prophet Mohammed alle christlichen Verrücktheiten oder gar Verbrechen, wie z.B. die Kreuzigung (das Schönreden der Todesstrafe eines Schwerverbrechers), „Auferstehung“ des Jesus "Christ", den Christenquatsch von „Trinität“ oder den

Christenblödsinn von „stellvertretender Sühne“ gutheißen ...

Es ist zwar richtig, dass Mohammed Isa (Jesus) als einen Propheten unter jüdischen Propheten schätzt. Typisch christlich falsch ist es jedoch, hierbei zu verschweigen, dass der Isa (Jesus) des Mohammeds kaum etwas mit dem Jesus der Christenmafia zu tun hat. Insofern ist die genannte Argumentation der christlichen Sünder über die Wertschätzung des Isas (Jesu) durch Mohammed - typisch christlich verlogen - d.h., gewissermaßen mit „gezinkten Karten“ geführt. Was hat der Jesus des Mohammeds mit dem Jesus der christlichen Sünder zu tun, wenn Mohammed, z.B. sagt, dass am Tage des „Jüngsten Gerichts“ Jesus gegen die christlichen Sünder auftreten wird und bezeugen, dass er sich nicht zum „Gott“ gemacht habe (vgl. Koran Su 4,159)? Jesus ist damit kein „Erlöser“ der christlichen Sünder, sondern derjenige, der sie durch sein Zeugnis in die Hölle bringt!

Damit sagt Mohammed –unabhängig der Wahrheit über Isa (Jesus "Christ") – dass der Jesus der christlichen Sünder keiner „Erlöser“ – wovon auch immer – ist, sondern der Garant dafür, dass die christlichen Sünder in die Hölle in die Hölle kommen. Mohammed sagt aber auch, dass der Jesus der christlichen Sünder nicht sein Isa ist.

Der Jesus der Christenschriften wird überhaupt nicht von Mohammed geschätzt, sondern wie die Christensekte als eine dem Satan und der Hölle geweihte Brut verstanden. Das ist, was die christlichen Sünder verschweigen, wenn sie – typisch von Falschheit triefend - meinen sogar Mohammed für sich reklamieren zu können ... Gegen die hier erfolgte Darlegung, dass die christlichen Sünder mit ihrem Jesus die Rebellion des Satans gegen Gott fortsetzen, dürfte auch der Prophet Mohammed keine Einwendungen erheben.

Da wir in dieser Abhandlung den Yehoshua-ben-Pandera (Maifanname: Jesus "Christ") der christlichen Sünder entlarven, wie er in deren offenen und geheimen Schriften dargestellt ist, ist damit nicht notwendigerweise der Darstellung des Isa (Jesus) im Koran tangiert bzw. widerlegt.

Das ist ein ganz anderes Problem, nämlich die Frage: Wer stellte diese Kreatur richtig dar? Die christlichen Sünder oder Mohammed? Was die christlichen Sünder darstellen, ist die perfideste und infamste Verbrechertypen, die das Fanal zu den abscheulichsten Gräueltaten und Barbareien gegeben hat. Bisher hat diese (christliche) Hinterfotzenmafia 300 Millionen Morde begangen - mehr als alle anderen organisierten Verbrechen zusammen. Und die Perfidie, Infamie und Heimtücke, dass dieser feigen und hinterhältigen Memmen alle ihr Foulplay und Barbareien als jeweiliges moralisches Gegenteil vortäuschen.

Der Yehoshua-ben-Pandera, wie er von den Christen präsentiert wird, ist ein Lügner, Betrüger (wie es auch die christlichen Sünder sind!), ein Schwerverbrecher, ein Todessträfling, ein Halunke und Ganove oder die Objektivation

(Inkarnation) des Bösen, was wir bisweilen auch als Satan, Satans Sohn oder Satanismus bezeichnen.

Christentum ist eine Hinterfotzensekte, das schlimmste und größte organisierte Verbrechen, das der Hölle geweiht ist, und zwar samt dem Jesus, dem sich diese Mafia zurechtgemacht hat. Dem würde Mohammed in keiner Weise widersprechen. Die Behauptung des Mohammeds, dass Yehoshua-ben-Pandera (Verbrechername: Jesus "Christ") sich durch einen Stuntman der Kreuzigung entzogen hat und weder gekreuzigt und damit auch nicht „auferstanden“ ist, kann der Verfasser auch noch nach ca. 2000 Jahren als richtig beweisen. Das ist aber die zentrale Aussage des christlichen organisierten Verbrechens unter dem Deckmantel einer Religion. Eine Religion, die einen Komplizen aus den eigenen Reihen zum „Gott“ erhebt, ist ein Atheismus, denn nur Atheisten können dies tun. Theisten würden eher vor Angst sterben.

## ***2. Christlicher Betrug zur Perfektion des (christlichen) Glaubens***

Die grundlegende Kontroverse zwischen dem Islam und dem Christentum ist durch den Betrug des Jesus bedingt. Auf den ersten Blick steht Jesus dabei sogar als unschuldig dar – und von seinen Religionsganoven (oder in seiner Sprache: "Früchten") entstellt. Mohammed erkennt offenbar mit bestechender Intelligenz diese Schwäche und nutzt sie für sich. Jesus im Islam – das entlarvt die faulen, stinkenden Fundamente der Christensekte. Deshalb ist es für uns ein Reiz, uns hiermit zu beschäftigen. Schon allein die Existenz des Islams steht für den Betrug des Jesus.

Von vornherein möchte ich jedoch klarmachen, dass ich kein Moslem bin und überhaupt nicht beabsichtige, den Islam zu verteidigen. Ich stimme mit dem deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer (1788 – 1860) überein, dass monotheistische Religionen schlimm sind. Die Christensekte ist jedoch das Schlimmste, was der Menschheit jemals passieren konnte. Sie übersteigt die Heimtücke, ja das Böse, in welche(s) sich jemals Zweifüßler "verbeißen" konnten. Viele schlimme, all zu schlimme Dinge sind auch im Judentum und Islam passiert. Es ist jedoch ein Unterschied, ob der zum "Gott" erhobene Anstifter der Sekte zum Zwang, d.h. zur Gewalt, für seine Sekte auffordert oder Glaubensfreiheit fordert. Das Erstere ist organisiertes Verbrechen vom Prinzip her und von Anfang an!! ! Doch die Christensekte übersteigt alle Formen von Terrorismus und des Bösen. Es ist ein ganz erheblicher Unterschied, ob der zum "Gott" gemachte Anstifter der Sekte höchstpersönlich zum Zwang, d.h., zur Gewalt für seine Sekte auffordert oder Religionsfreiheit geltend macht!!! Hier ist das Verbrechen von höchster Stelle geplant! In diesem Sinne ist das

Folgende zu verstehen.

Die grundlegende „These“ des christlichen „Glaubens“ wird einmal in der so genannten "Offenbarung des Johannes" geäußert, die später der christliche „Sektenvater“ Tertullian (gestorben um 222 n.u.Z.) vielleicht noch einprägsamer formuliert:

***Offb 22,18-19 (LUT 1984)***

***18 Ich (Johannes) bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen.***

***19 Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht.***

***20 Es spricht, der dies bezeugt (Jesus "Christ"): Ja, ich (Jesus "Christ" ) komme bald ...***

Demnach ist die Wahrheit also angeblich vollständig "offenbart". (Wir werden weiter unten aus dem "Gottes Wort" der Christensekte das Gegenteil und somit die Lüge des hier Vorgetäuschten demonstrieren!). Der Mensch kann sich nur noch in den Wartesaal setzen, um auf Godot, Pardon, auf das angebliche Weltgericht warten.

Wer etwas anderes tut als in diesem eingebildeten Irrenhaus oder Wartesaal (auf Godot zu warten), begeht ein schweres Verbrechen bzw. eine vermeintlich abscheuliche Sünde, die meistens nur mit der Todesstrafe von den Christen "gesühnt" werden kann. Warum nicht mit dem "Jüngsten Gericht", sondern mit Verbrechen der christlichen Sünder gegen die Menschlichkeit "gesühnt"?

Weil die christlichen Sünder mit Recht nicht auf das "Jüngste Gericht", "Hölle", "Himmel" etc. vertrauen, vor allen Dingen zu Recht nicht daran glauben, dass dies im Sinne einer Hinterfotzensekte laufen wird. Deshalb vertrauen die christlichen Sünder zu Recht nur auf ihre Verbrechen, die sie anderen hier, heute, jetzt und nun zufügen können! Genau das ist der Fall! Die Christensekte ist die intoleranteste und verbrecherischste Sekte, weil in ihr am meisten gelogen und betrogen wird. Intoleranz ist nichts anderes als die Furcht vor der Wahrheit! Deshalb so viel Intoleranz in der christlichen Hinterfotzensekte! Mit 300 Millionen Mordleichen ist die Christensekte absoluter Spitzenreiter sämtlicher organisierter Verbrechen!

Urchrist Tertullian schreibt:

*“Wir (Christen) indes bedürfen seit Jesus "Christ" des Forschens nicht mehr, auch nicht des Untersuchens, seitdem das Evangelium verkündet worden. Wenn wir glauben, so wünschen wir über das Glauben hinaus weiter nichts mehr. Denn das ist das erste, was wir glauben: es gebe nichts mehr, was wir über den Glauben hinaus noch zu glauben haben.“<sup>[iii]</sup> ---*

Wir werden weiter unter nachweisen, dass gerade hierin die Christensekte als ein Betrugsverbrechen und somit Verbrechen gegen die Menschheit und Menschlichkeit demaskiert. Diese Vortäuschung der angeblichen wie nicht vorhandenen Vollständigkeit begründen die Verbrechen der Christensekte und damit diese Sekte als ein organisiertes Verbrechen. (Das Eingeständnis der mangelnden Vollständigkeit aus dem "Gottes Wort" der christlichen Sünder werden wir sogleich weiter unten erbringen). Jeder, der eine neue Idee beansprucht zu haben, zerstört damit nur ein vermeintlich perfektes "Werk". Also, schnell perfide schmähen, beleidigen, einsperren oder beim lebendigen Leib verbrennen ...!

Was Off 22,18f vortäuscht und Tertullian hier naiv ausspricht, ist das erste – und meistens unausgesprochene – Fundament des christlichen „Glaubens“, dass dieses Konstrukt („Glaube“) mit Jesu „Offenbarungen“ in den offenen „Evangelien“

- ein in sich geschlossenes,
- vor allen Dingen abgeschlossenes System sei und es
- somit über ihn (diesen „Barbarenglauben“) nichts gäbe und gar nichts geben darf.

Das christliche Konstrukt („Glaube“) wird hier also als abgeschlossen dargestellt, welches keiner Ergänzung, Erweiterung oder Vervollständigung bedarf. Jede Ergänzung wird und wurde vielmehr als eine Zerstörung, eine „Gotteslästerung“ begiftet und somit als ein schweres Verbrechen dargestellt und mit entsprechendem Terror beantwortet.

Wissenschaftsfeindlichkeit, z.B. der Fall Galileo Galilei, die Unterdrückung der Schriften antiker Philosophen (u.a. auch Platons und Aristoteles' bis ins 13.Jahrhundert!)<sup>[iv]</sup> etc., allgemeine Intoleranz und Bereitschaft zur Giftzunge, zu

Verbrechen, Mord, Massenmord und Völkermord der christlichen Barbaren sind in dieser Maxime, die Tertullian naiv ausspricht, begründet. Alles ist angeblich perfekt, etwas daran zu rühren ein Verbrechen! In dieser Weise stellen Jesus und seine Christen die Wahrheit auf den Kopf. Friss oder stirbt – lautet die Losung der christlichen Barbaren, sofern sie die politische Macht zum ungestraften Mord haben. An Wissenschaft, Vernunft und Wahrheit können Betrüger schon deshalb kein Interesse haben, weil sie den Betrug und vor allen Dingen dessen Profitabilität bedrohen.

Wenn man eines Beweises bedarf, dass Christentum prinzipiell ein Verbrechen ist, dann liefert ihn Tertullian hier. In diesem von Tertullian formulierten Grundsatz ist der perfide Charakter der christlichen Barbarensekte treffend zusammengefasst. Es ist jetzt nur noch eine Frage der Opportunität oder der perfiden Taktik, inwiefern man in konkreten Situationen das Visier herunterlässt oder heuchelt.

Da wir nun gerade einmal dabei sind, über Islam und Christentum zu schreiben, wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass die christlichen Sünder ähnlich den deutschen Nazis alles ausrotteten, was es „über den Glauben hinaus“ gab. Wie Hitler nach dem für die Deutschen verlorenem Weltkrieg seinem eigenen Volk die wirtschaftliche Lebensgrundlage nehmen wollte, indem er die Zerstörung aller wichtigen Industriekomplexe anordnete, wollte die christliche Terrorsekte, nachdem ein Verbrecherkaiser (Konstantin), der fast seine ganze Familie ermordete, ihr zur Macht verhalf, die Menschen aller Grundlagen und Kenntnisse der Wissenschaft berauben.

Das „Serapeion“ in Alexandria, die größte Bibliothek der damaligen Welt, die alle Grundlagen und Kenntnisse des Wissens der damaligen Welt archivierte, wurde von den urchristlichen Brandstiftern schon gänzlich niedergebrannt. Allein deren Verlust wiegt bis auf den heutigen Tag niemals das auf, was die christlichen Sünder in reichlichem Selbstlob meinen an Positiven geleistet zu haben ...!

Platons schon 385 v.u.Z. gegründete Akademie wurde von den christlichen Terroristen im Jahre 529 n.u.Z. geschlossen. Deren letzte Leiterin von den christlichen Terroristen zu Tode gefoltert, weil nichts über den Glauben, d.h. Lügen und Betrügereien dieser Barbaren- und Sklavenhaltersekte, existieren darf. Damit waren übrigens auch die Schriften der „Heiden“, wie z.B. Platons, Aristoteles oder Plotins, von diesen christlichen Trampeltieren und Barbaren verboten, und zwar verbot noch im Jahre 1209 die Kirchensynode von Paris die Lektüre des Aristoteles. . . . [v]

Die Schriften Platons, Aristoteles' und Plotins gelangten im 13. Jahrhundert über das von den Moslems (Arabern) eroberte Südspanien (Andalusien) im christenbarbarischen Abendland. Wenn wir also noch heute wenigstens teilweise das antike griechische Geistesleben oder die alexandrinische Philosophie (den Neuplatonismus) kennen, dann haben wir dies den Moslems, nicht aber den hier heimischen christlichen Barbaren

und Trampeltieren, zu verdanken. So führt der berühmte deutsche Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770 – 1831) aus:

*„In Spanien unter den Arabern blühten die Wissenschaften sehr, namentlich war die Universität Korduba in Andalusien Mittelpunkt der Gelehrsamkeit; viele Abendländer reisten hierher, wie schon der als Gerbert früher so bekannte Papst Silvester II. als Mönch nach Spanien entflohen war, bei den Arabern zu studieren.“* ...  
[vi]

Dieses Irrenhaus, das die christliche Terrorsekte darstellt, muss man sich einmal vorstellen: Da wird die Wissenschaft von diesen Terroristen so unterdrückt, dass am Ende sogar deren Obermafiosi (Papst) bei den auf den Tod ghassten Konkurrenten sich einschleicht, um zu wissen, was er denn nun eigentlich unterdrückt ...! Die Moslems dienten den Christenbarbaren im Abendland hauptsächlich als Projektionsböcke, um auf diese vorwiegend ihr eigenes intolerantes, barbarisch grausames Wesen projizierten. Zu dem Umstand, dass die christlichen Sünder dann doch Anfang des 13. Jahrhunderts die Schriften der antiken Philosophen zuließen, um von den Moslems nicht abgehängt zu werden, indem diese nun christlich vergewaltigt wurden, fügt Hegel süffisant hinzu:

*„ ... kirchliches Glauben und Formalismus, der nur das ewige Auflösen und Herumtreiben in sich selbst ist. Das Allgemeinerwerden der Aristotelischen Schriften hat nur Gradunterschied, keinen wissenschaftlichen Fortschritt hervorgebracht.“* ... [v] [vii]

Ein Herumtreiben ins sich selbst, welches die christlichen Sünder gemäß ihrer geistigen Beschränktheit und moralischen Verkommenheit sich als geistige Großartigkeit schmeicheln, ist es schon deshalb, weil über das, was die christlichen Sünder euphemistisch „Glauben“ nennen, nichts hinaus weiter geben darf. Christliche Diabologen müssen sich gegenüber dem römischen Desperado sogar per Eid dazu verpflichten. Statt Herumtreiben in sich selbst, kann man auch von Lüge, Betrug und Gaunerei sprechen, weil der christliche Quatsch oder das, was diese Blödiane „Theo“-logie nennen, ja kein Herumtollen in sich selbst sein soll, sondern lustig Anspruch auf geistige Qualität vortäuschen will ...

Mit anderen Worten: Was kann schon dabei herauskommen, wenn Mafiosi, Barbaren und Terroristen sich auf dem Gebiet

der Philosophie tollen? Sie sind auch heute noch dieselben Blödiane, die sie damals waren – heute wie damals bestrebt, die Letzten (d.h. diejenigen, die keine Ahnung haben) zu den ersten (Philosophieprofessoren) zu machen und an diejenigen, die etwas können, sich zu rächen und sie zu verdrängen, wobei ein christlich korumpierter Staat zur Waffe dieser (Staats-) Terroristen wird.

Das wird solange im Abendland bleiben, solange man sich eine Sekte von Ganoven und Terroristen (Jesus: "Kranken") als „moralische“ Trendsetter leistet ... Das geht nicht zum Nulltarif, wie die Schafe von ihren Sklavenhaltern dressiert werden zu glauben. Der Schaden, den diese Barbarensekte anrichtet, beschränkt sich keineswegs nur auf die von ihr produzierten Massen von Leichen, sondern korrumpiert alle gesellschaftlichen Bereiche. Ihre Leichenberge sind nur die Spitze von Eisbergen! Niemand braucht sich darüber zu wundern, wenn Terroristen mit einem Religionsmafioso, Schwerverbrecher und Todessträfling, d.h. Terroristen, als eigenen Gott als "moralische" Trendsetter einer Gesellschaft fungieren!

Sogar im „christlichen“ Abendland selbst verdankt man den auf den Tod gehassten Konkurrenten, nämlich den Moslems, sehr viel. Offensichtlich mehr als den christlichen Terroristen – oder will jemand allen Ernstes der christlichen Sünder Giftzungen, Heuchelei, Lügen, Betrug, Folterkammern, Scheiterhaufen, Antisemitismus und Leichenberge als einen Gewinn für das Abendland preisen?

Dieses verübten sie nicht, weil es ihnen Spaß machte, sondern weil der christliche Terrorismus dafür sorgen will, dass es über den Betrug, den sie Glauben nennen, hinaus nichts geben darf. Ist es daher verwunderlich, dass sie einen Schwerverbrecher und völlig zu Recht und vollkommen rechtmäßig verurteilten Todessträfling als „Erlöser der Menschheit“ ihren Artgenossen andrehen wollen?

Na, ja – ein Barbarengott für Ganoven und Barbaren! Wenn die christlichen Sünder heute nicht mehr in dem Maße die Wissenschaft, andere Religionen und Meinungen unterdrücken oder gar infam vernichten können, dann liegt das nicht daran, dass die abscheuliche Sorte Menschen (Jesus: "die Kranken") sich etwa geändert hätte, sondern die Gegner dieser Barbaren zunehmend Oberwasser erhalten haben. Die Dogmen und die moralische Verkommenheit bestehen nach wie vor, allerdings das Vermögen, diese in die Praxis umzusetzen, nicht mehr in dieser Weise.

Auf der anderen Seite bezüglich Wissenschaft und geistiger Offenheit stehen die Moslems und auch scheinbar Jesus – also auch die Person, auf die sich die christlichen Sünder für alle ihre Intoleranz und Verbrechen berufen.

### ***3. Jesu Übereinstimmung mit Mohammed über die***

**Unvollständigkeit des christlichen Glaubens und einer zu  
erfolgenden Komplementierung**

**Joh 16,12-14 ELB**

**12 Noch vieles habe ich (Jesus) euch (Christen) zu sagen,  
aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.**

**13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen  
ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er  
wird nicht aus sich selbst reden, sondern was irgend er  
hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch  
verkündigen.**

**14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird  
er empfangen und euch verkündigen**

**Joh 15,26 ELB**

**26¶ Wenn aber der Sachwalter (griechisch: Parakletos)  
gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden  
werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater  
ausgeht, so wird er von mir zeugen.**

Nach Sure 61,6 des Korans beansprucht Mohammed dieser von  
Jesus selbst angekündigte (weitere) Prophet zu sein.

Zieht man zum Vergleich zu diesen Zitaten Off 22,18f heran,  
dann ist die Christensekte hinreichend als Betrüger- und somit  
auch Hinterfotzensekte entlarvt, die Betrüger- und  
Verbrecherworte ihren Betrugsoffern als "Gottes Wort"  
andrehen wollen. Anders ist hier der Krieg von "Gotteswort"  
(Off 22,18f) gegen "Gottes Wort" (Joh 16,12 -14) nicht zu  
deuten! In jedem Fall lügt einer - wenn nicht beide - im "Gottes  
Wort" der Christensekte: entweder Yehoshua-ben-Pandera  
(Betrügername: Jesus "Christ") oder Johannes, der eine  
"Offenbarung" heuchelt ...!

Hört, hört – der Geist der Wahrheit kommt noch zu diesen  
Lügnern, Barbaren und Terroristen, die vortäuschen im  
Namen der Wahrheit, die sie nach ihrem eigenen Gott (noch)  
gar nicht haben, morden zu können ... Da der Christenbetrüger  
(Jesus) sowohl das eine sagte wie das Gegenteil davon, können  
wir die islamische Antithese mit den Worten des Jesus selbst  
darbieten. Der Betrüger (Jesus) hat auch das Gegenteil hiervon  
gesagt, wie wir im [nächsten Abschnitt](#) demonstrieren werden.

Mohammed, der nach meiner Ansicht die Abscheulichkeit  
dieser Kreatur mit dem Spitznamen Jesus nicht, zumindest  
nicht voll, erkannt hatte, sieht sich das der hier von Jesus  
verheißene Parakletos. D.h., wenn Christen und Moslems  
streiten, ob Jesus nun Mohammed (einen weiteren Propheten

nach ihm) angekündigt hatte oder nicht, dann geschieht dies nicht deshalb, weil der eine gut ist und der andere böse und verlogen, sondern weil Jesus selbst der erste Lügner und Betrüger unter diesem Pack von Lügnern und Betrügern ist.

Wenn also Yehoshua-ben-Pandera („Jesus Christ“) sagt, dass die Wahrheiten noch kommen werden, weil seine Schergen (Christen) diese zurzeit nicht ertragen könnten, dann können die Christen ohne Perfidie Mohammed nicht mit folgendem Erbrechen abweisen: „Ich (der Verfluchte vor Gott gemäß 5. Mose 21,23) bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Letztere Aussage ist dann nämlich im Sinne von Joh 16,12 eingeschränkt! Andernfalls gestehen die Christen indirekt und unfreiwillig ein, dass die ihre Gottattrappe Jesus "Christ" ein Lügner und Betrüger ist. Entweder hat er hier oder dort gelogen oder hier und dort gelogen. Das Letztere ist anzunehmen.

Deshalb besteht kein Grund, den (Baum) Jesus von seinen Religionsganoven (Früchten) freizusprechen - eine Notbremse, welche die christlichen Terroristen immer dann ziehen, wenn die Anerkennung von Barbareien, Mord und Verbrechen unausweichlich wird.

Aber nicht nur deshalb nennen wir dies die islamische Antithese. (Man darf ja nicht vergessen, dass Jesus selbst von den Moslems als ein Wegbereiter des Islams verstanden wird. Es geht hier um die Offenheit ideeller Systeme. Jedes ideelle System, das nicht offen ist, ist Betrug. Das werden wir weiter unten näher ausführen).

Es gibt Hinweise dafür, dass Jesus selbst sich sogar als einen solchen Parakletos zumindest anfänglich verstanden hatte, bis er dann endgültig im Größenwahnsinn durchdrehte und sich zum Gott erklärte, ganz nach dem Motto seines Größenwahnsinns: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“, oder „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“. Da Gott ja Bestandteil des Himmels ist, wird dem „allmächtigen und ewigen Gott“ von diesem obersten Christenganoven (Jesus) sogar der Untergang angekündigt ... Man überlege: dem allmächtigen und ewigen Gott ...! Noch ein Zweifel, dass der Christenterrorismus ein Atheismus darstellt und Jesus deren oberster Atheist? Im Teil [d103](#) werden wir nachweisen, dass Jesus, der erste aller Christenbetrüger, überhaupt nicht an einen Himmel geglaubt hatte ... Welch ein lustiger, durchgedrehter „Gott“ der Christenbanditen!

So findet sich im 1. Johannesbrief, der auch ins „Neue Testament“ der christlichen Sünder eingegangen ist, der folgende Hinweis:

**1.Joh 2,1 ELB ¶**

**1 ¶ Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf daß ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt**

***hat wir haben einen Sachwalter (Parakletos) bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten . . . .***

[viii]

Hier wird nun Jesus der Sachwalter (Parakletos) – also nicht Gott der christlichen Sünder – genannt. Das ist übrigens genau die Rolle, die der Prophet Mohammed im Islam hat: ein Anwalt der Gläubigen im Hinblick auf Gott. Der Koran sagt übrigens den Christen voraus, dass am Tage des „Jüngsten Gerichts“ Jesus gegen seine Christen bezeugen wird, dass er sich niemals zum Gott gemacht habe und die christlichen Sünder deshalb samt und sonders in die Hölle wandern werden.

***Koran, Sure 4, 159***

***„ ... am Auferstehungstage wird er (Jesus) Zeuge wider sie (die christlichen Sünder) sein;“ . . . .***

[ix]

„Schöne“ Aussichten für eine Sklavenhaltersekte. Verdient hätten sie es und Jesus allemal! Jesus wird also hier Tröster, Sachwalter, Anwalt etc. genannt, aber nicht Gott. Was nützt eigentlich Glaube, wenn der eine (Glaube) sagt, man komme in den Himmel und der andere, dass man in die Hölle endet ...? Einmal mehr ein Beweis dafür, dass der Anspruch des Jesus, Gesellschafter („Sohn“) Gottes zu sein, welche bizarre, ja irrenhäuslerische Wortbedeutung diesem Konstrukt auch zugrunde liegen mag (das ist keineswegs so einfach und eindeutig, wie dies den Christen im Sektenunterricht adressiert wird!), sich erst in einer allmählichen Steigerung des Verlaufs seiner größtenwahnsinnigen Erkrankung ergeben hatte.

Von dieser Selbstherabstufung (zum "Parakleten") des Jesus wollen die christlichen Sünder aber schon lange nichts mehr wissen, da sie bekanntermaßen doch alle ihre Selbstsucht schmeichelnden „Vorteile“, die Jesus als Gegenleistung zu seiner Verehrung als "Gott" ihnen versprach, von einem "Gott" haben wollen, damit man ihr „Falschgeld“ gewissermaßen als „Geld“ verkennt ... D.h., die christlichen Sünder erklären ihren Anstifter (Jesus) gerne zum Gott, weil ihre Lügen und ihr Betrug so abscheulich und alle Vorstellungen sprengend sind. Je größer der Betrug desto mehr Gott der Anstifter! „

Allein Existenz des Islams ist also schon ein Beweis dafür, dass der christlichen Sünder Vortäuschung, dass Ende aller Weisheit und Wahrheit zu haben, ein reiner Betrug ist, weil der "Gott" der christlichen Sünder (Jesus) selbst die Unzulänglichkeit seiner "Offenbarung" eingestanden hatte, indem er die Notwendigkeit eines weiteren Propheten beschwor, den Mohammed beansprucht darzustellen. Jesus hatte das Gegenteil gesagt, aber als echter und gewiefter Betrüger - wen wundert's? – auch das Gegenteil von diesem Gegenteil gesagt. (Letzteres erscheint heute nur noch in der christlichen „Theo“-

logie, d.h. Diabologie. Wie könnte es auch anders sein?).

Zu dieser Jesus wie die christlichen Sünder enthüllenden Tatsache werden wir uns noch einige Grundlagen erarbeiten müssen. Wie bereits schon erwähnt, sagt Mohammed, dass Jesus im Verfahren „der Sühne für die Sünden Welt“, die er mit der Sühne für sein Schwerverbrechen der illegalen Usurpation der jüdischen Krone verwechselt, sich durch einen Stuntman "vertreten" ließ. Na, ja – in der christlichen Terrorsekte läuft ohnehin alles „stellvertretend“ ab: „Stellvertretendes Leid“, stellvertretende Sühne“, „Stellvertreter Gottes“ – warum dann nicht auch einen Stellvertreter für die Stellvertretung? Im Koran wird Folgendes über die „Exekution“ des Jesus am Kreuz gesagt:

***„Sie haben ferner gesagt: ‚Wir haben den Messias, den Jesus, Sohn Marias, den Gesandten Allahs, getötet.‘ Sie haben ihn (Jesus) aber nicht getötet und nicht gekreuzigt, sondern einen anderen, der ihm ähnlich war ...“*** <sup>[x]</sup>

Die Aussage des Mohammeds werden wir als richtig nachweisen. In Kapitel [d005](#) haben wir bereits darauf hingewiesen, dass es durchaus natürliche Ursachen dafür gibt, weshalb Mohammed über Jesus mehr wusste, als es den Christen es lieb ist und die meisten Christen tatsächlich wissen.

Dass sich „Menschen Terrorist“ (das ist die tatsächliche Bedeutung von „Menschensohn“ oder „Gottes Sohn“ in dieser Sekte) im Vorgang der Todesstrafe (Kreuzigung) durch einen Stuntman ersetzt ließ, dafür gibt es auch aus den christlichen Schriften Beweise, die die christlichen Betrüger offenbar nicht perfekt eliminieren konnten. Jesus musste sich nach der Irreführung der römischen und jüdischen Behörden aus dem Staube machen, damit der Betrug nicht entdeckt und die ganze Prozedur umso grausamer wiederholt wird. Seine so nun scheinbar kopf- oder führerlos gelassene n Religionsmafiosi („Jünger“) sollten auf diese Weise nicht auseinander brechen. Im Teil [d008b](#) werden wir sehen, dass Jesus damit den „Apostel“ Barnabas meinte und diesen auch als „Aufpasser“ in diesem Sinne einsetzte, um aus einem heimlichen Versteck seine Sekte weiter dirigieren zu können.

Deshalb wurde das angeblich geschlossene „Glaubenssystem“, „höher als alle menschliche Vernunft“ (ha, ha, ha!), wieder für ein offenes erklärt und ein weiterer Prophet angekündigt, damit sie wenigstens in der Erwartung auf "Godot" zusammenbleiben. Hier „steigt“ also Mohammed ein und erklärt, dass er der von Jesus verheißene Parakletos (Prophet) sei. Wie wir im Folgenden sehen werden, ist Mohammeds Anspruch darauf keineswegs so verlogen, dreist und betrügerisch wie jener des Jesus, der von Johannes dem Täufer „angekündigte“ Messias sein zu wollen, dem also Johannes den Weg bereiten wollte. Johannes wollte schon einem (jüdischen) Messias den Weg bereiten, doch nicht dem Gauner und Betrüger mit dem Spitznamen Jesus.

Man lasse sich diesen Ausspruch des Jesus aus dem Johannesevangelium über den Parakletos (in Lateinische mit "Advocatus", ins Deutsche meistens mit „Sachwalter“ oder „Tröster“ übersetzt) zehnmal durch den Kopf gehen, und wenn nicht zehnmal, dann tausendmal:

1) Jesus hat den christlichen „Glauben“, nicht vollständig „gelehrt“ – sofern man hier überhaupt von einem Glauben und Lehren sprechen kann. (Der so genannte „Glaube“ ist eine Waffe für den Diebstahl, die Ersten sein zu wollen und andere sich zu Sklaven gefügig zu machen. Nur um dieses Verbrechen und die aus ihm weiter resultierenden Abscheulichkeiten gegen die Menschlichkeit zu tarnen und möglichst unangreifbar zu machen, wird das Ganze als Glaube oder Religion etikettiert. Das Stehlen von Begriffen ist eine Waffe des christlichen Terrorismus. Der anständige Mensch, der gegen solche Betrügereien ist, wird als Gotteslästerer begiftet, psychoterrorisiert von diesen Terroristen, wenn die christlichen Politiker das Heft in der Hand haben, u. U. sogar ermordet. So lassen sich Verbrechen und Barbareien am erfolgreichsten bewerkstelligen. Die Begriffe Religion und Glauben dienen den christlichen Barbaren nur dazu, ihren Betrug und die mit ihm einhergehenden Verbrechen unangreifbar machen zu wollen. Es handelt sich hier also um Diebstahl durch Begriffe). Jesus hat also damit keinen in sich geschlossenen und - vor allen Dingen - abgeschlossenen „Glauben“ ausgestoßen, sodass man, wie die christlichen „Theo“logen meinen, nur noch den „Glauben“ summarisch darstellen müsse („Summa theologica“) und diese Summe des „Glaubens“ ist dann auch noch die Summe allen menschlichen Wissens sei, über die es nichts und gar nichts (hinaus) geben darf. Jene als „Philosophen“ hochstapelnden christlichen Karnevalsfiguren, z.B. Thomas von Blödian oder wie sie ähnlich hießen etc., schrieben daher auch meistens „summae theologicae“, d.h. "theologische" Zusammenfassungen ihres Betrugs, der als summarisches Wissen für die betrogenen dummen Schafe zu gelten habe ... Das sei die „Summe“, die angeblich alles enthält. Und die Sklaven werden dressiert zu glauben, dass es über die Torheit dieser Terroristen nichts hinaus gäbe ...

2) Der von Jesus gepredigte „Glaube“ ist mangelhaft. (Wer Ohren hat zu hören, der höre hier gut zu!). Das gesteht der Gott der christlichen Sünder – im Unterschied zu seinen Religionsganoven (Christen) - selbst ein. Das ist ein echter Karneval, was diese Terroristen als letzten Gipfel menschlicher Weisheit dem homo stupidus Christianusque (den Schwachköpfen, Idioten, Blödianen und Christen!) andrehen wollen ... Ha, ha, ha ...!

3) Der christliche „Glaube“ bedarf nach Jesus entscheidender Ergänzungen, weil die - so Jesus - "Kranken", die sich als gesund dünken, zumindest die volle Wahrheit gar nicht ertragen können (Jesus nennt auch nicht aus Lust und Laune seine Anhänger "Kranke" ...!). Diese moralisch und geistig Kranken oder Desperados, die vortäuschen und heucheln, sogar für die "Wahrheit" - und nicht für ihren Terrorismus - zu krepieren ...! Dass ich nicht lache ...! Jesus

„entschuldigt“ sich auf diese Weise, zumindest Wahrheiten ausgelassen zu haben, d.h. die moralisch Verkommenen zu seinem Vorteil (als Gott verehrt zu werden) belogen zu haben. Dass es über den „Glauben“ nichts hinaus gäbe, bedeutet im Wesentlichen, dass es über die „Wahrheit“ des „Glaubens“ nichts hinaus gäbe. Wenn nun aber die Quelle der „Wahrheit“ selbst eingesteht, dass die vermeintlichen Besitzer der „Wahrheit“, wesentliche Wahrheiten gar nicht ertragen können, dann ist damit der Beweis erbracht, dass es sich hier um eine Sekte oder einen Terrorismus von Lügner, Betrügern und vor allen Dingen Selbstbetrügern handelt! Nur eine Terrorsekte (Terrorismus) von Lügner, Betrügern, Selbstbetrügern, Giftzwerger, Terroristen und anderen Barbaren, d.h. insbesondere Christen, kann die Wahrheit nicht ertragen, während sie heucheln (lügen), dieser extrem gewidmet zu sein. In dieser Frucht vor der Wahrheit, die niemand anders als Jesus seinen christlichen Religionsganoven und Terroristen attestiert, ist die christliche Intoleranz und der kaum zu überbietende perfide Charakter dieser Sekte begründet. Deshalb ist Christentum unausweichlich Terrorismus, denn die christlichen Sünder müssen immer zittern, dass jene Wahrheiten aufkommen, die Jesus den Christen als Gegenleistung seiner Verehrung als Gott unterschlug. Dies bezeugt selbst ihr Betrünergott Jesus, auf den sie sich berufen! Darin sind alle Verbrechen dieser Terrorsekte begründet und deren "Entschuldigungen", Jesus sein gut, nur die christlichen Sünder böse, einer der vielen Gifttricks dieser Sektenhyänen, andere zu ihrem eigenen (der christlichen Sünder) Vorteil in die Irre zu führen.

4) Die Christensekte bedarf noch „des Geistes der Wahrheit“! Ha, ha, ha! Donnerwetter, dass ich nicht lache! Dies, angesichts der Tatsache, dass diese Terroristen doch vortäuschen, die Wahrheit mit Löffeln gefressen zu haben ...! Ist in der Tat jemand anderer Meinung, dass Lügner, Betrüger, Selbstbetrüger und Ganoven nicht dringend des „Geistes der Wahrheit“ bedürfen? Das dürfte doch das Erste sein, dessen sie bedürfen ...! Bitte, welcher vernünftige Mensch könnte hier dem zum Gott gemachten religiösen Terrorboss (Jesus) jemals widersprechen ...?

5) Jesus hat verzichtet darauf – zumindest teilweise – die Wahrheit seinen Religionsganoven (Christen) zu sagen. Das tut also derjenige, der – durch einen Stuntman – vortäuscht, angeblich deshalb sogar gestorben zu sein, weil er die Wahrheit sagte ... Ha, ha, ha! Im Irrenhaus geht es echt karnevalistisch zu, wenn hier nicht die Millionen Leichen in deren Keller schreien würden ...! Derjenige, der angeblich für die "Wahrheit" gestorben sein will, bekennt, seine Religionsmafiosi (Christen) in Wirklichkeit vor der Wahrheit "verschont" zu haben ... Donnerwetter, welch ein "Opfertod"

für die Menschheit ...! Donnerwetter, welch ein Feigling dieser Jesus "Christ", der es noch nicht einmal wagt, seinen Religionsganoven (Christen) die Wahrheit zu sagen ...! Donnerwetter, was für eine Wahrheitssekte! Donnerwetter, welcher "Märtyrertod" für die Wahrheit! Na, ja anders kriegt man ja auch den Abschaum der Menschheit nicht auf die Knie, einen Schwerverbrecher und Todessträfling mit einer Sekte voller Leichen als Gott zu verehren ...! Wen wundert es? Die Wahrheit ist den Christen – nach Jesus – unerträglich. Ha, ha, ha – als wäre es ein „Stück“ von mir! Den Christen kann nach Jesus – zumindest zur damaligen Zeit – nicht gesagt, werden, was ihnen gesagt werden müsste. Und indem sie auch alle Propheten nach Jesus „nächstenliebend“ begiftet, gemordet oder verbrannt etc. haben, konnte ihnen auch niemals die Wahrheit zuteil werden, der sie nach dem eigenen „Gottes Wort“ und als Lügner, Betrüger - und Selbstbetrüger allemal! - so sehr bedürfen. Donnerwetter, dies bei einer Sekte, die mit viel Aufhebens den Eindruck zu erwecken versucht, sie würde sogar für die Wahrheit – und nicht nur für die sie begünstigenden Lügen und deren Geltung als Wahrheit – in den Tod gehen ...! Damit ihr Falschgeld als echtes Geld gilt, dafür sind die christlichen Terroristen gleichermaßen bereit, andere zu morden wie sich selbst zu ermorden. Solche "Märtyrerkulte" sind für Terroristen ganz typisch und für Christen, allemal!

6) Den „wahrheitsliebenden“ Christen die Wahrheit zu sagen, bedeutet nach diesem Eingeständnis ihres Gottes, ihnen schwerstes Leid zu zufügen. Die Wahrheit ist die schlimmste Christenverfolgung, die diese Terroristen sich vorstellen können ...! Aus diesem Grund verzichtet Jesus darauf, die Wahrheit – zumindest voll – zu sagen. Donnerwetter, wo diese Barbaren doch vortäuschen, für die Wahrheit alles, aber auch alles zu tun ...! Donnerwetter!

7) Während die Wahrheit den Christen das Leben unerträglich macht, macht die Lüge ihnen das Leben erträglich. Das ist der typische Seelenzustand von Terroristen. Na, ja – werden da die Barbareien der christlichen Barbarensekte nach deren Barbarenlogik nicht „verständlich“ ...? Deshalb schlagen sie alles andere tot oder lassen sich auch selbst für ihre Lügen und ihren Selbstbetrug totschiessen. Ohne (die sie bevorteilenden) Lügen kein Christenleben! Deshalb lieben sie auch so sehr den Suizid, den sie als Martyrium etikettieren und das Blutvergießen, das immer dem Charakter dieser Barbarensekte entsprochen hat.

8) Jesus kündigt weitere Propheten („Parakleten“, Sachwalter, Advokaten) und weitere Offenbarungen, die seine mangelhafte „Offenbarung“ ergänzen bzw. vervollständigen, an. Aber jeden weiteren Propheten wollten sie nur das Schicksal gönnen, in welches ihr Jesus auf Biegen und Brechen einen Stuntman hineinschlittern ließ: Tod durch

Folter, sofern diese Barbaren ausreichend politische Macht hierzu hatten, ihre Verbrechen ungestraft verüben zu können ...! Hätten die christlichen Sünder beispielsweise nur gekonnt, wie sie wollten, dann wäre Mohammed keine Woche Prophet gewesen, da eine Leiche bekanntlich nicht predigen kann ...

Es ist also nicht zu übersehen, dass Jesus den Moslems Grund gegeben hat, sich auf ihn berufen.

Islamisch ist diese Antithese zu Tertullian, auch wenn in Worten Jesu präsentiert, insofern, als nun Mohammed und die Moslems behaupten, dass Mohammed nun dieser von Jesus verheißene „Parakletos“, d.h. Sachwalter, Advokat oder auch Tröster sei. Die christlichen Sünder versuchen jedoch diesen, sie als Betrüger entlarvenden Begriff ihres eigenen Gottes (Jesus) herunterzuspielen. In der Tat hat Su 61,6 des Koran eine Entsprechung zu Joh 16,12-14.

Und wie die christlichen Sünder den Juden vorwerfen, sie hätten ihre zwergwüchsige Missgestalt an Leib und Seele (Jesus) nicht als Gott, Pardon, als Messias – der nach der jüdischen Religion überhaupt kein Gott oder Gesellschafter („Sohn“) von Gott ist – anerkannt, so verweigern sie ihrerseits Mohammed die Anerkennung als den von Jesus verheißenen Parakletos (Propheten). Jeder macht das, was er den anderen vorwirft zu tun ...!

#### **4. Grundsätzliches zum Islam**

Für den Fortgang dieser Abhandlung sind vielleicht einige grundsätzliche Informationen zum Islam notwendig, zumal die Prinzipien des Islams in den westlichen Ländern meistens verschwiegen werden (weil es ja über den christlichen Betrug hinaus nichts geben darf ...). Dafür sorgen schon die christlichen Barbaren! Sie wollen selbstverständlich ihren durch so viele Verbrechen erworbenen Sklavenbesitz nicht noch an die Moslems verlieren ...

Der Islam nimmt eine Folge von Propheten an (vgl. Koran, Su 2,87ff und Su 42,13) zu denen diejenigen der jüdischen Bibel („Altes Testament“), ferner Jesus (vgl. Koran Su 2, 136 und 2,253) und Mohammed gehören. Mohammed gilt als der letzte Prophet in dieser Reihe, der von Jesus (als Parakletos) angekündigt worden sei:

***"Und Jesus, der Sohn der Maria, sagte : 'O ihr Kinder Israels, wahrlich, ich bin euer Gesandter Allahs, der die Thora bestätigt, welche bereits vor mir euch geworden ist und ich bringe frohe Botschaft über einen Gesandten, der nach mir kommen und dessen Name Ahmed sein wird.'"***

Der hier erwähnte Name Ahmed wird dabei als eine Kurzform für Mohammed verstanden. Wenn man Jesu Ausführungen über den „Parakletos“ im Johannesevangelium liest, die bezeichnenderweise andere Evangelisten verschweigen, dann ist die Berufung des Mohammeds auf Jesus in jedem Fall fundierter als die Berufung des Yehoshua-ben-Pandera (Lügnername: Jesus Christ) seinerzeit auf Johannes den Täufer, der ihn (Jesus) angeblich als den verheißenen Messias gemeint habe! Allein die fortgesetzte Existenz der Sekte des Johannes des Täufers beweist, dass die Jünger des Johannes diesem Christenganoven nichts, aber auch gar nicht geglaubt hatten. Sonst hätte sich die Sekte des Johannes zugunsten der Jesusbande aufgelöst. Offenbar hatten sie aber auch die kriminelle Energie dieser christlichen Hinterfotzensekte unterschätzt. Der zweite Nachfolger nach Johannes als Oberhaupt seiner Sekte war Simon Magnus. Letzterer wurde vom christlichen „Märtyrer“ Simon Magnus - Fels, auf dem diese Hinterfotzensekte gebaut ist - in Rom ermordet. Das ist die bekannte Art, wie Lügner, Betrüger und Religionsverbrecher, vor allen Dingen aber die Verfluchten vor Gott (vgl. 5. Mose 21,23) ihre Feinde „lieben“ ... (In ähnlicher Weise vergingen sich Christenmafiosi auch an Muslime und Juden, insbesondere während der Kreuzzüge).

Nichts veranschaulicht einprägsamer, welchen Missbrauch Yehoshua mit Johannes dem Täufer betrieb. Offenbar waren die Nachfolger des Johannes der Okkupation seiner Sekte durch die Christenmafia im Wege und musste im Sinne der christlichen „Feindesliebe“ sterben ...! Was kann man auch schon anderes von den Verfluchten vor Gott (5. Mose 21,23) erwarten?

Mit Mohammed soll allerdings das System der Propheten abgeschlossen sein, was z.B. dazu führt, dass Christen und Juden im heutigen Persien toleriert werden, weil auf Vorläufer von Mohammed sich berufend, dagegen die Bahaireligion starker Verfolgung ausgesetzt ist, weil sie sich auf einen Propheten *nach* Mohammed, den es ja nicht mehr geben darf, beruft. Indem der Islam behauptet, dass die anderen jüdischen Propheten und Jesus durch Mohammed überholt bzw. unzeitgemäß geworden sind, liegt dieser Religion ein gewisser Fortschrittsglaube zugrunde. Abraham, Moses und die übrigen bekannten jüdischen Propheten sind also auch Größen im Islam. Z.B. gilt die Kaaba in Mekka, dem größten Heiligtum des Islams, nach, welcher alle Gebete der Muslime in der ganzen Welt ausgerichtet werden, als das erste Bethaus Abrahams. Andere Forscher vermuten dort einen Meteoriten. Das eine schließt das andere aber nicht aus.

Jesus ist ein Prophet unter diesen Propheten, aber kein Gott oder Gesellschafter von Gott, was die christlichen Sünder „Gottes Sohn“ nennen. Es ist durch Mohammed überholt worden. Heute ist Jesus nach dem Koran, etwas salopp ausgedrückt, nur etwas für Gestalten, die in Sachen Religion nicht erwachsen geworden sind (vgl. Koran, Sure 9,31). Ich bezweifle, ob Mohammed und die Moslems hier so völlig falsch liegen. Ein

großer Teil der angeblichen „Wunder“ des Jesus, wie z.B. die „jungfräuliche Geburt“ (vgl. Su 3,40-45) oder die Krankenheilungen, werden vom Islam geglaubt. Deshalb wird Jesus stets „Sohn der Maria“ genannt (vgl. Koran, Sure 9, 31), was eigentlich im arabischen Raum als eine Schande empfunden wird, weil dort jeder Sohn als Sohn seines Vaters bezeichnet wird.

Hart, und zwar zu Recht, wird Mohammed gegenüber den Christen dort, wo sie gewissermaßen ihr barbarisches Wesen als ein angeblich Göttliches verherrlichen – oder man könnte es auch so ausdrücken: Gott und den Teufel mit einander ganz gezielt zu ihrem (der christlichen Sünder) Vorteil verwechseln. Das bedingt nun bedeutende Unterschiede des Islams zum Christentum, die zumindest so zu bewerten sind, dass die Konversion großer Teile der Urchristenheit zum Islam, z.B. im Nahen Osten, Arabien, Türkei, Nordafrika als ein moralischer Fortschritt der dortigen Menschen zu bezeichnen ist. Es zeichnet in der Tat die Völker aus, die diesen Schritt bereits schon vor vielen Jahrhunderten vollzogen zu haben.

In Persien kam der Islam einer unmittelbar bevorstehenden Christianisierung zuvor.

Zu Zeiten der Regentschaft des Schahs von Persien sprachen viele westliche Religionswissenschaftler im Zusammenhang der persischen Schia (einer Form des Islams, der ebenfalls unterteilt ist, wie z.B. die Christensekte in Protestanten und Katholiken, und welche in Persien vorherrscht) vom dem „katholischen Instinkt“ des Islams. Z.B. Unfehlbarkeit, die dem Islam sonst völlig fremd ist, wird auch dort beansprucht! Nachdem zwischenzeitlich Persien jedoch mehr oder weniger als Beispiel abscheulicher Sektenherrschaft in westlichen Ländern gilt, ist man über die Gemeinsamkeiten zwischen dem Christentum und der islamischen Schia recht kleinlaut geworden ... Es ist jedoch auch bekannt, dass der römische Terrorist seine „Kollegen“ in Persien immer bewundert hat und auch gerne so agieren würde ...

Einen (permanenten) Terrorismus der Letzten gegen die Ersten gibt es nicht im Islam und damit auch nicht all das Gift, all die Heimtücke, die Falschheit, die moralische Verkommenheit, die der Christenbarbarei innewohnt und die sie zum größtorganisierten Verbrechen unseres Planeten macht. Wie wir an anderer Stelle ausführen, ist dies (d.h. die Umkehrung des Verhältnisses von Ersten und Letzten) auch nach der eigenen Doktrin der christlichen Sünder die Ursache dafür, weshalb der Teufel als ein früherer Engel von Gott abgefallen sei. D.h. nun wiederum: Jesus verwirklicht ein Programm, welches an anderer Stelle die christliche Doktrin selbst als ein solches des Teufels ausweist. Wenn wundert es da noch, dass Jesus das größtorganisierte Verbrechen des Planeten schuf?)

Mohammed nennt daher nicht von ungefähr die christlichen Sünder „rebellische Übertreter“ <sup>[xii]</sup>, genau das, was die christlichen Sünder dem Teufel nach eigener Doktrin, ob er nun existiert oder nicht, vorwerfen. Ich glaube, die beste Übersetzung wäre hier, die christlichen Sünder „(rebellische) Terroristen“ zu nennen. Das meint hier Mohammed. Den

Begriff des Terrorismus gab es zurzeit des Mohammeds (noch) nicht.

Gott braucht nach dem Islam keine Menschenopfer für die Vergebung der Sünden der Menschen. Genau hier erweist sich der Islam doch als ein bedeutender Fortschritt in Richtung Menschlichkeit. Gottes Barmherzigkeit und Güte sind nach Mohammed unermesslich. Bekanntlich musste nach der lächerlichen christlichen Doktrin Gott (Jesus) ein Schwerverbrechen des Hochverrates (Usurpation der jüdischen Krone, Stichwort: "König der Juden" – das ist ein solches Schwerverbrechen der Höchststrafe!) begehen oder vortäuschen, es zu begehen, damit Gott endlich im Blut seines eigenen Gesellschafters („Sohnes“) seine Rache über die „Sünden“ seiner auserwählten Christen, Pardon, Menschen „kühlen“ kann. Das ist ganz typisch Hinterfotzenmoral und Barbarensekte! So stellen sich Mafiosi, Gangster, Ganoven, Zeloten, d.h. Terroristen und anderes organisiertes Verbrechen Moral, Gott und Erlösung vor ...! Jesus, der Gott der christlichen Sünder, hat sich hier in unendliche Widersprüche verwickelt (siehe hierzu das 1. Kapitel dieser Abhandlung). .

Im Islam sollen dagegen die Gläubigen ihre Pflichten tun, um später in den Himmel zu gelangen.

***Sure 2,110***

***„Verrichtet das Gebet, leistet euren Beitrag zum Almosen, denn was ihr zu eurem Seelenheil auf Erden Gutes tut, das findet ihre einst bei Allah wieder ...“***

Was hier bemerkenswert ist, ist, dass nach Mohammed das eigene Wohl (also nicht die Entsagung, das Opfer, die geheuchelte „Selbstlosigkeit“, „Selbstentsagung“ wie bei den Christen) auch das Wohl des anderen (und die Gefälligkeit) bei Gott bewirkt. Deshalb wendet sich auch Mohammed energisch gegen das Mönchstum. <sup>[xiii]</sup> Auch dies ist zweifelsfrei ein moralischer Fortschritt. Damit ist hier vor allen Dingen das Gift der Heuchelei – welches die Seele der Christensekte darstellt – herausgenommen. Heuchelei ist die zur Gewohnheit, die zum Lebensstil gewordene Falschheit, Lüge und Betrugerei. Der Jesusterrorist, der offenbar das Gegenteil behauptet (Stichwort: Sola gratia, d.h. allein die Gnade) hat sich hier in heillose Widersprüche verwickelt, die auch zu allerlei Messerstechen zwischen den Christenbarbaren, z.B. Katholiken gegen Protestanten, geführt haben. Z.B., wenn es darum ging, den Pharisäern, seinen, im Abgrund seines (verkommenen) Herzens gehassten Gegnern (oh, diese „Feindesliebe“ ...!) eins auszuwischen, dann war Gott schon barmherzig und aller Schlachtopfer abhold:

***Mt 9,13 ELB***

**13 Gehet aber hin und lernet, was das sei: "Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer."**

Eben deshalb braucht Gott auch kein Schlachtopfer, d.h. keine Exekution einer Todesstrafe an einem Zweifüßler. (Da die christlichen Sünder sagen, ihre Missgestalt und Krüppel <an Leib und Seele> sei ein Gott, wir ihn aber für einen Menschen bzw. für *d e n* Unmenschen halten, einigen wir uns auf den Begriff Zweifüßler, denn dass er auf zwei Füßen gegangen ist, wird wohl kaum ein Christ abstreiten. Aber vielleicht erfinden sie auch ein drittes Bein noch ... Diesen Lügenganoven ist alles zu zutrauen ...!). Die Todesstrafe des Jesus ist nach dem Islam das, was sie in der Tat ist, nämlich: die Schande eines Schwerverbrechers! Gott habe Jesus dieser Schande enthoben und einen Stuntman den Jesus zukommen lassen, der dann die Todesstrafe (Kreuzigung) erfuhr. Der Stuntman wird also im Koran geltend gemacht, um die Ehre des Jesus zu retten - nicht, aber weil er, wie wir nachweisen, den Beweis für die besonders verabscheuenswerte Lügen- und Betrugskunst dieses Religionsganoven erbringt!

Demnach besteht Mohammeds Mission u.a. - nach dem Koran - also darin, von Jesus diese Schande der Exekution als Todessträfling zu nehmen, indem er (Mohammed) nun aufkläre, dass ein Stuntman die Exekution erlitten habe.

Halten wir also fest, worin doch ein bemerkenswerter moralischer Fortschritt mit Mohammed - im Vergleich zur Christensekte - kam:

- 1.) Moral geht nicht mehr Selbstentsagung, vermeintlicher Selbstlosigkeit, Askese und anderer Heuchelei einher, sondern das Ich und der Nächste, Moral und Glück verhalten sich sympathisch, d.h. zusammenhängend. Das eigene Glück ist mit dem des Nächsten möglich. Sie bedingen sich gegenseitig, während im Christentum das persönliche Glück sich ausschließt mit dem der anderen. Das ist die verheimlichte Maxime der „stellvertretenden Leidensideologie“, sofern diese Krankheiten terroristischer Gehirne überhaupt als Ideologie bezeichnet werden können.
- 2.) Opfer, Blutvergießen, Menschenschlachtungen, stellvertretendes Leiden und ähnliche Krankheiten von terroristischen Gehirnen, stellen keine Bedingung für die Sündenvergebung dar ...

Nach der Dressur eines christlichen Religionsunterrichts hört sich die Sache mit dem Stuntman als völlig abwegig an, ist es aber nicht, wenn man der christlichen Sünder eigene Schriften, vor allen Dingen diejenigen, die sie für immer loswerden wollten (Stichwort: Nag Hammadi), liest. Der Lügner will so viele Schriften wie möglich verschwinden lassen, der an der Wahrheit Interessierte will so viele Schriften wie nur möglich aufbewahren. Die christlichen Terroristen taten Ersteres.

Wir werden nachweisen, dass der islamische Koran hier die Wahrheit sagt, mit dem Abstrich, dass wir das Ganze als die Betrugskunst des Jesus "Christ" nachweisen und nicht als die Barmherzigkeit Gottes. Die Wahrheit über den Stunt des Jesus ist auch heute noch – oder vielmehr: gerade heute wieder – nachweisbar. Letzteres ist heute eindrucksvoll nachweisbar, nachdem man im Ägyptischen Nag-Hammadi die Schriften wieder gefunden hatte, die die christlichen Sünder für immer loswerden wollten. Allerdings ist dies nicht nur aus den Nag-Hammadi-Schriften nachweisbar. Der Stuntman ist sogar in einer Stelle des „offenen“ Johannesevangeliums, also des Evangeliums von Johannes, das die christlichen Sünder in der „Neue Testament“ aufgenommen haben, direkt genannt. Im Übrigen ist die hier zitierte Erwähnung des Parakletos bei Johannes, wie bereits erwähnt, auch nur eine Darstellung, wie Jesus sein unmittelbar bevorstehendes Verschwinden in den Untergrund begründet, weil er sich der Todesstrafe durch einen Stuntman entziehen wird.

Selbst wenn der große Zauberer Jesus auferstanden wäre, was nicht der Fall ist, hätten die Römer ihm dies nie geglaubt, sondern sofort die Exekution wiederholt, und zwar vermutlich mit der Bemerkung, wenn er schon einmal "auferstanden" sei, dann könne er ja auch noch ein zweites Mal "auferstehen" ... Allein, dass die Evangelien diese Gefahr, in welcher sich Jesus nach einer tatsächlichen oder fingierten Auferstehung befand, welche ungeheure "Vorsichtsmaßnahmen", z.B. von Verstecken, diese notwendig machte, verschweigen, weist deren Schreiber und deren Religionsmafiosi (Christen) als verschworene Lügner-, Betrüger- und Ganovenbande aus.

Von den offenen Evangelien ist das des Johannes das Einzige, welches den Stuntman andeutet. Und da waren die christlichen Lügner, Betrüger und Terroristen nicht helle genug, dieses „Evangelium“ nicht von vornherein als angeblich unecht zu diffamieren. In anderen Schriften des Johannes finden wir auch die sehr negativen, düsteren, ja perfiden wie wahnwitzigen Charaktereigenschaften des Jesus beschrieben ...  
[xiv]

Überhaupt war Johannes ein Sicherheitsrisiko – und allein wegen Johannes hätte sich die christliche Soldateska nie ausgebreitet, wenn die Gegner dieser Sklavenhaltersekte das Recht der freien Rede gehabt hätten. Nur deren Verbrechen ermöglichte das Predigen Lüge als Wahrheit in einem gesellschaftlich maßgeblichen Ausmaß. Es gibt sogar christliche Schriften, die berichten, was Jesus gemacht hatte, während sein Stuntman am Kreuze schmachtete. So wird, z.B. immer wieder behauptet, dass Jesus – seiner Jähzornigkeit und seinem Ganovenblut entsprechend – kein einziges Mal gelacht habe. Wenn man aber die Gesamtheit der christlichen „Zeugnisse“ über ihn liest, dann wird man feststellen, dass dies nicht stimmt. Ein einziges Mal hatte Jesus doch gelacht – und zwar sich ins Fäustchen: Als sein Stuntman am Kreuz entsetzlich schmachtete und alle Welt glaubte, den tatsächlichen Übeltäter gehenkt zu haben ...!

Lesen Sie im nächsten Abschnitt: [Wie Jesus das Gegenteil von einem zu erwartenden Parakleten sagte.](#) Dort werden die Gedanken

dieses Abschnitts noch einmal zusammengefasst.

[\\_\\_ ZUVOR \\_\\_](#) | [\\_\\_ HOME](#) | [INHALTSVERZEICHNIS](#) | [NEWS](#) | [CHRIST AND ANTI-CHRIST](#) | [DER \(GESTOHLENE\) STERN VON BETHLEHEM](#) | [DER KREUZBETRUG](#) | [APHORISMEN](#) | [MY STUFF](#) | [NEXT](#)

© 1998 - 2003 [HANS HENNING ATROTT](#) - Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen ohne Genehmigung sind verboten. Für den eigenen Gebrauch können jedoch Kopien angefertigt werden. Auch können Forschungsinstitute zu Archivierungs- und Forschungszwecken vom gesamten Web Kopien ziehen. Dieses Web ist noch immer unvollständig und weiter in Bearbeitung und wird auch unvollständig veröffentlicht, weil es Vergleichbares nicht gib

#### ANMERKUNGEN:

---

[i] Ich zitiere hier aus dem Englischen Übersetzung des Korans von Yusuf Ali aus dem Jahre 1935. Der englische, von mir ins Deutsche übersetzte Wortlaut: ***“Let there be no compulsion in religion: Truth stands out clear from Error: Whoever rejects Evil and believes in Allah hath grasped the most trustworthy handhold, that never breaks. And Allah heareth and knoweth all things.”***

[ii] Vgl. The founding fathers were no Christians (Die Gründungsväter waren keine Christen), auf: <http://www.dimensional.com/~randl/founders.htm>, in Englischer Sprache.

[iii] Tertullian, Die Prozeßeinreden gegen die Häretiker, in: Tertullians apologetische, dogmatische und montanistische Schriften (Indictments on heretics, in: Tertullian’s apologetic, dogmatic and montanistic scriptures, translated and interpreted by Heinrich Kellner, edited by Gerhard Esser, Kapitel 7, (Bibliothek der Kirchenväter), Kempten/München 1915, S. 314, im Web auf: [http://www.tertullian.net/articles/kempten\\_bkv/bkv24\\_14\\_de\\_praescriptione](http://www.tertullian.net/articles/kempten_bkv/bkv24_14_de_praescriptione)

[iv] Dass Aristoteles im christlichen Mittelalter a) nur in Sekundärliteratur (von Porphyry, Augustin, Boethius und Kossidor und dann b) kaum in einer Weise, dass man sich von ihm noch ein Bild seines Systems machen konnte, vergleiche: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie, hg. Gerd Irlitz, Leipzig 1971, Bd. III, S.74 und S. 91f

[v] Georg Friedrich Wilhelm Hegel (1770-1831) “Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie“, hg. Gerd Irlitz, Textredaktion Karin Gurst, Leipzig 1971, Bd.III, S. 92

[vi] Hegel ebd.

[vii] Hegel a.a.O. S. 75

[viii] Der „Sachwalter“ wird auch im Apokryphon des Jakobus erwähnt und auch dort meint Jesus sich selbst mit diesem Begriff. In der mir vorliegenden englischen Version wird der Begriff dort mit „advocate“ übersetzt. The Apocryphon of James, Translated by Ron Cameron auf: <http://www.gnosis.org/naghamm/jam2.html> Englischer Wortlaut: “Now when he saw our rejoicing, he said: *Woe to you who are in want of an advocate! Woe to you who are in need of grace! Blessed are those who have spoken freely and have produced grace for themselves.*”

[ix] In der deutschen Edition dieser Abhandlung ist die folgende Ausgabe des Korans zitiert, es sei denn, es wird ausdrücklich die Übersetzung des englischen Ausgabe von Yusuf Ali aus dem Jahre 1935 angemerkt: Der Koran, das heilige Buch des Islam. Nach der Übertragung von Ludwig Ullmann, neu bearbeitet und erläutert von Leo Winter, München, 1959,

[x] Der Koran, das heilige Buch des Islam. Nach der Übertragung von Ludwig Ullmann, neu bearbeitet und erläutert von Leo Winter, München, 1959, Sure 4,157

[xi] Der Koran, a.a.O., Sure 61, 6

[xii] Ich beziehe mich hier auf die englische Übersetzung des Korans der Yusuf Ali Edition von 1935. Ali übersetzt mit „rebellious transgressors“. Ullman übersetzt ins Deutsche: „ruchlose ,<hochmütige> Frevler.“ – Gegen beide Übersetzungen dürfte niemand, der diese Sorte Mensch kennt, Einwendungen haben ...Vgl. Koran: Su 57,16, Su 57,27, Su 59,5, Su 59,19, Su 61,5, Su 63,6

[xiii] Vgl. Koran Su 57, 27

[xiv] <http://www.bare-jesus.net/dvortrag1.htm> und <http://www.bare-jesus.net/dvortrag2.htm>